



Kurzbewertung nach sia 142

Objekt:	Neubau, Sanierung Primarschule Steinmaur
Ort, Kanton:	Steinmaur, Zürich
Art des Studienauftrags:	Gesamtleistungswettbewerb
Verfahren:	- selektives Verfahren (mit Präqualifikation)
Auslober:	Gemeinde Steinmaur
Datum, Publikation:	SIMAP 34914
Verfahrensbegleitung	Ligneo GmbH

Ziele

Der BWA Zürich setzt sich für faire und transparente Wettbewerbe und Ausschreibungen ein. Die laufenden Verfahren werden nach den Ordnungen SIA 142, 143 und 144 sowie den geltenden Gesetzen analysiert und mit grünen, orangen oder roten Smiley bewertet. Der BWA Zürich prüft SIA geprüfte Verfahren nicht.

Qualität des Verfahrens

- Mindestens die Hälfte der Fachpreisrichter ist unabhängig. Die Mehrheit der Preisrichter besteht aus Fachpreisrichtern.
- Die Fachpreisrichter sind ausreichend qualifiziert.
- Die Preissumme entspricht den SIA-Empfehlungen.
- Die Absichtserklärung des Auftraggebers zur weiteren Auftragsvergabe ist klar und eindeutig formuliert.

Mängel des Verfahrens

- Die Wettbewerbsart ist der Aufgabenstellung nicht angemessen.
- Die Anonymität wird nicht während allen Stufen sichergestellt.
- Die Verbindlichkeit der Ordnung SIA 142 ist nicht geregelt.
- Die Urheberrechte verbleiben nicht beim Verfasser nach sia.
-

Beurteilung des BWA

Die Gemeinde Steinmaur plant den Neubau einer Schulanlage für 14 Primar- und 5 Kindergartenklassen sowie eine Tiefgarage unter Einhaltung eines strikten „Design to Cost“-Budgets von 21 Mio. CHF inkl. MwSt. Die Kosten für die ebenfalls geforderte Instandsetzung der Bestandsbauten sind in diesem Rahmen enthalten, jedoch nicht separat beziffert.

Für diese Aufgabe wurde ein selektiver Gesamtleistungswettbewerb mit Dialog gewählt, was der BWA kritisiert, da ein klassischer, offener Projektwettbewerb eine höhere architektonische Vielfalt und eine objektivere Beurteilung garantiert hätte. Ein zentraler Mangel ist der Verlust der Anonymität in der zweiten Phase durch die geplanten Dialog-Workshops, was der massgebenden Ordnung SIA 142 widerspricht.

Das Risiko für die Gemeinde liegt darin, dass Teams durch das harte Kostendach und die vertragliche Beteiligung an Einsparungen (40 % Bonus für den Gesamtleister) dazu verleitet werden, an der langfristigen Material- und Technikqualität zu sparen. Da das Verfahren zudem die Verbindlichkeit der SIA 142 nicht klar regelt und in der entscheidenden Phase die Anonymität aufhebt, wird es im BWA-Bewertungsraaster als „nicht zielführend“ (rot) eingestuft.